

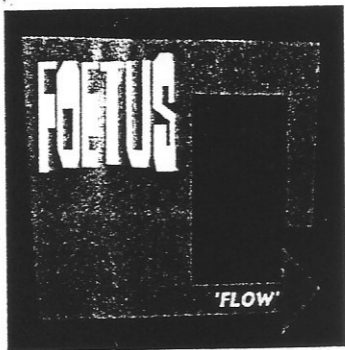
FOETUS

Flow

Nois-O-lution/Warner

Foetus, au weia, wie alt bin ich wieder? 19? 23? Zeitreise im Quadrat, bitte anschnallen, wir werfen gleich den Multitoxi-Cocktail ein – schluck. Darf ich vorher noch was sagen? Ich kann nix dafür, ich war zwar dabei, aber so war das „damals“ (81/82) eben, es konnte alles nicht fies und hart und nervig genug sein. Die Bombe fällt eh bald, das haben wir GEGLAUBT.

Heute sieht das ein bisschen anders aus, geglaubt wird schon mal gar nicht(s) mehr und „an etwas“ erst recht nicht. Also ist auch Musik, die nur „Scheiße“ brüllt nicht mehr unbedingt der Soundtrack zur Zeit. Auf der anderen Seite ist Mr. Thirlwell in den letzten 20 Jahren auch nicht stehen geblieben, hat seine Abgründe ausdifferenziert, seine Stimmungen verfeinert. Das geht dann von subtilen Fiesheiten über orchestrale Tracks



bis hin zu brachialen Industrial-Geschichten. Wenn dir in dieser wilden echten Welt also langweilig sein sollte (manche Zeitgenossen schaffen das ja), dann ist „Flow“ durchaus eine Möglichkeit, Zerstreung und Erkenntnis näher zu kommen. Wie die dann aussehen, ist eine andere Sache ...

-ms